Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3 Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 Sonntag, den 5 April Nr. 14.

Allen unseren geehrten Lesern, Freunden und Mitarbeitern entbieten wir hiemit den herzlichen Wunsch: FRÖHLICHE OSTERN!

Lokales

CIESZYN. (Die Reform der kommunalen Wohnungsabgabe.) Wie wir gemeldet haben, wurde vom Gemeindeausschusse Cieszyn beschlossen, eine Reform der kommunalen Wohnungsabgabe durchzuführen, zu welchem Zwecke eine Kommission gewählt wurde, die eine Statistik aller Wohnräume in Cieszyn unter gleichzeitiger Richtigstellung der Mietzinse durchführen soll. Diese Kommission ist Freitag nachm. zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten, um die Richtlinien für die betreffenden Arbeiten, die längere Zeit in Anspruch nehmen werden, festzulegen.

— (In den Ruhestand) trat mit 1. d. M. der verdienstvolle Direktor der poln. Mädchen-Lehrerbildungsanstalt Dr. Jan G a l i c z.

— (Einbruch in das Stadtkino.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. brach ein unbekannter Täter in das Stadtkino ein und entwendete aus einer eisernen Kassette einen Barbetrag von 1600 Zł.

— (Geburtstags-Feier). Der emer. Oberbeamte der Kasch.-Oderberger Bahn Herr Ottokar H ü b n e r begeht am 5. April in bewundernswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 93. Geburtstag. Die zahlreichen Freunde und Bekannten dieses allgemein beliebten und geschätzten alten Teschners werden sein Geburtsfest zum willkommenen Anlaß mannigfacher Ehrungen und Sympathiekundgebungen nehmen. — Kürzlich feierte ein überaus populärer und hochgeachteter Mitbürger, Herr Eduard F e i t z i n g e r, seinen achtzigsten Geburtstag, aus welchem Anlasse er aus seinem großen Bekanntenkreise Gegenstand herzlicher Beglückwünschungen war.

— (Spende für die Rettungsgesellschaft.) Herr Obergerichtsrat Samuel Nebenzahl hat für Zwecke der Rettungsgesellschaft den Betrag von 20 Zł erlegt. Für diese edle Spende spricht die Leitung der Rettungsgesellschaft dem hochgeschätzten Spender den herzlichsten Dank aus.

— (Todesfall.) Am 26. d. M. verschied im Schles. Krankenhause nach langem schweren Leiden Frau Gabriele M i c h e j d a geborene F i x e k im 50. Lebensjahre. Sie war die Gattin des Oberleutnants Michejda, ältesten Sohnes des verstorbenen Präsidenten und Bürgermeisters Dr. Jan Michejda.

— (Ein mißglückter Befreiungsversuch.) Am 27. v. M. warf in der Chrobry-Gasse (ehemal. Mariengasse) ein Mann eine Schnur über die Außenmauer des Gefangenhauses. An dem Ende der Schnur war ein Eisenstück befestigt. Es galt offenbar, einen Gefangenen zu befreien. Die Manipulation wurde von einem Polizeiwachmann bemerkt, der sofort die Verfolgung des Mannes aufnahm, jedoch mit negativem Erfolge, da der Verdächtige in den angrenzenden Gassen verschwand.

— (Inspizierungsreise). Der Departementschef für Schulhilfe beim Unterrichtsministerium Herr G o d e c k i, weilte hier vor einigen Tagen, nahm an der Generalversammlung der Macierz szkolna teil und inspizierte auch deren Ortsgruppen in Bielsko, Aleksandrowice, Skoczów, Goleszów und Pogwizdów.

— (Der Pensionistenverein) teilt seinen Mitgliedern mit, daß am 12. April um 10 Uhr vormittags im Saale des Dom Narodowy die Generalversammlung der Pensionisten stattfindet, in welcher der Tätigkeitsbericht erstattet wird und die Neuwahlen durchgeführt werden.

— (Aus dem jüd. Kultus- und Vereinsleben.) (Gottesdienstordnung für die Pessach-Schluß-feiertage 5691 d. i. 8. und 9. April.) Dienstag, den 7. ds.: Abendgottesdienst 6½ Uhr. — 7. Festtag, d. i. Mittwoch, den 8. ds.: Morgengebet 7½ Uhr, Mussaf 10½ Uhr, Minchah 4 Uhr, Abendgottesdienst 6½ Uhr. 8. Festtag, d. i. Donnerstag, den 9. April: Morgengebet 7½ Uhr, Ausheben der Thora 10 Uhr, P r e d i g t 10½ Uhr, Seelenandacht 10.15 Uhr, Minchah 4 Uhr, Abendgebet 6½ Uhr.

(Amtseinführung des neuen Rabbiners.) In überaus feierlicher Weise erfolgte am Vorabend des ersten Pessach-Feiertages die Einführung des neuen Rabbiners Herrn Dr. Aron E i s e n s t e i n in die Synagoge. Das festlich beleuchtete Gotteshaus war von Andächtigen bis auf das letzte Plätzchen dicht gefüllt. Der neue Seelsorger wurde von einer aus den Herren Dr. Ludwig Müller, Jakob Borger, Jakob Reichmann und Bruno Schramek bestehenden Delegation unter Orgelklängen und Chorgesang in den Tempel geführt, woselbst ihn Herr Alterspräses Ignaz Klein erwartete und zu dem sinnig in Grün und den allgemein-jüdischen Farben geschmückten Sitze beim Altar geleitete. Nachdem die Ehrendelegation hier Aufstellung genommen hatte, hielt Her Präses Klein folgende Ansprache: „Sehr geehrter Herr Doktor! An dieser geweihten Stätte führe ich als Tempel-Vorsteher im Namen der Kultusgemeinde Euer Ehrwürden in Ihr Amt als Rabbiner und Seelsorger ein! Mögen Euer Ehrwürden dieses Ihnen von unserer Gemeinde anvertraute Amt zur Ehre Gottes, zum Wohle des Staates und zum Besten unserer Kultus-Gemeinde getreulich erfüllen! Das walte Gott für und für!" — Herr Rabbiner Dr. Eisenstein dankte bewegt für diese Kundgebungen u. bestieg hierauf die Kanzel, um seine Antrittspredigt zu halten. Er leitete diese in pietätvoller Weise mit einem Nachrufe für seinen verewigten Vorgänger Dr. Leimdörfer ein und überging dann zu den Aufgaben, die ihn als Seelsorger und als Berater und Führer der jüd. Jugend erwarten. Die gedankenreiche, von edler Begeisterung für die Größe und Bedeutung des jüdischen Volksgedankens erfüllte Rede des neuen Rabbiners übte auf die Andächtigen den tiefsten Eindruck. Den Schluß der Feier bildete das Abendgebet.

ČECH.-TESCHEN. (Todesfall.) Vergangenen Donnerstag wurde unter großer Beteiligung Herr Hugo H o y e r, einer unserer ältesten Mitbürger, zu Grabe geleitet. Der Verblichene, der ein Alter von 87 Jahren erreicht hat, war eine in allen Kreisen der Stadt hochgeschätzte, wegen seines freundlichen Wesens und seines aufrechten Charakters sehr beliebte Erscheinung. Er war Ehrenmitglied des Gesangvereines, der ihm auch korporativ das letzte Geleite gab.

— (Assentierungen im Bezirke Č.-Teschen.) Die heurige Hauptstellung im Stellungsbezirke Č.-Teschen findet in der Zeit vom 7. bis 15. Mai 1931 in Č.-Teschen und vom 16. Mai bis 22. Mai 1931 in Jablunkau statt. Alle čsl. Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1909, 1910 und 1911 haben in der obenangeführten Zeit zwecks Erfüllung der ihnen obliegenden Stellungspflicht vor der Assentkommission zu erscheinen ohne Rücksicht darauf, ob ihnen eine Vorladung zur Stellung zugestellt wurde oder nicht.

Nach § 11:5 der Wehrvorschriften sind alle assentpflichtigen čsl. Staatsbürger, welche im Bezirke Č.-Teschen heimatszuständig sind und ihren Wohnsitz im polnischen Teile Ostschlesiens (Bezirk Cieszyn und Bielitz) haben, verpflichtet, vor der Assentkommission in Čech.-Teschen zu erscheinen, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Andere assentpflichtige, in Polen wohnende čsl. Staatsbürger können nur dann in Č.-Teschen ihrer Stellungspflicht nachkommen, wenn ihnen dies von der

Bezirksbehörde ihres Heimatsortes bewilligt wurde. Diese Wehrpflichtigen haben zur Assentierung mitzubringen: 1. den Geburtsschein, 2. den Heimatsschein, sowie 3. einen Identitätsschein. Die zur Assentierung erscheinenden Wehrpflichtigen benötigen zum Grenzübertritt keinen besonderen Grenzübertrittsschein (przepustka). Der Übertritt darf jedoch nur in Čech.-Teschen, Haupt- oder Jubiläumsbrücke erfolgen.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach dem Postamte, wo eben die Briefträger heraustraten, und sagte: „Panie Dobrodzieju, schauen Sie doch nur, wie ungeduldig manche Leute den listonosz erwarten, als ob sie wer weiß was für dringende Geschäftskorrespondenz in Empfang zu nehmen hätten. Soeben habe ich solch einem ungeduldigen Adressaten über die Schulter geguckt und was glauben Sie, was er bekommen hat? Drei Karten mit fröhlichen Ostereiern, zwei Wechselklagen, einen Steuermahnzettel, einen ähnlichen Liebesbrief von der Bezirkskrankenkassa, eine anonyme Karte mit der lapidaren Inschrift: Achtung! Ihre Frau betrügt Sie mit Ihrem Zimmerherrn!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Hab ich schon gern, solchene gutgemeinte Warnungen. Kommt mer gerad eso vor, wie Zwickelrot neulich in Tschechischteschen im Kaffehaus sitzt, kommt erein sein Freind Federgrün und sagt: „Du sitzt der da so ruhig und hast ka Ahnung, was sech zuhaus bei dir tut. Ich hab gesehen, wie zu deiner Frau is eraufgegangen e fremder Reisender und bald darauf is das Rolleau eruntergelassen geworden im Schlafzimmer!" Zwickelrot erwischt sein Hut und rennt nachhaus. In e Weile kommt er zurück und sagt: Nächstens fopp deine Urgroßmame; 's is doch gar nischt wahr, daß e fremder Reisender im Schlafzimmer von meine Helcia drinn is. Ich hab gekuckt durchs Schlüsselloch. Ka Spur von e fremden Reisenden. Jenner is e bekannter Fabrikant von Polnisch-Teschen!" — Ich zuckte die Achseln. „Ein merkwürdiges Ehepaar, diese Zwickelrots; er geht rechts, sie geht links; 's ist bequem allerdings!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen, langen braunen Bart und meinte: „Mboh, was haben mer von de Dummheiten. Man hat andere Dainges (Sorgen). E mießes Ostergeschäft, was das heier is bei dem Frost und Schnee. De Lieferanten überhäufen einem mit Ware, de Wechselach werden fällig und verkauft hat man a Tinef mit Lakrez. Neilich treff ich in der ulica Głęboka e Kaufmann, was hat e Brief gelesen und hat gemacht dabei e schadenfrohes Ponem (Gesicht). Was habense da for e Ostergruß?", frag ich. Zeigt er mer e seltene Einladung von sein Lieferanten Moses Weißkatz aus Biala. Wirklich e Seltenheit, nämlich e doppelte Süde (Beschneidung). Seine Frau hat bekümmen e reichliche Osterbescherung, nämlich zu de vier Kinder was se schon haben, noch Zwillinge, unberufen zwei Jünglach auf amal. Meint der Kaufmann: „Recht geschieht ihm, dem Ganef (Gauner); wenigstens sieht er amal, wie aanem zumut is, wenn man mehr geliefert bekommt, als ma bestellt hat."

Kuba.

Komunikat.

Ministerstwo Skarbu (Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń) podaje do wiadomości, że Akcyjne Towarzystwo Ubezpieczeń od nieszczęśliwych wypadków i skutków odpowiedzialności ustawowej „KOSMOS" w Wiedniu, Dyrekcja dla Polski w Krakowie, działające na obszarze b. zaboru austrjackiego zrezygnowało z dalszej działalności w Polsce. Osoby, mające do Towarzystwa pretensje z tytułu umowy ubezpieczenia, winny zawiadomić o tem Ministerstwo do 1 lipca 1931 roku.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.